

GALERIE MOLLWO Michael Hurni mit Kupfer, Silber und Gold

Natur und Labor zum Atelier vereint



Michael Hurni: «Ohne Titel», 2011.

Foto: zVg

tma. In ihrer kommenden Ausstellung «Reagenztafeln 2011: Kupfer, Silber, Gold» präsentiert die Galerie Mollwo die neuesten Arbeiten von Michael Hurni. Die Materialien, mit denen Hurni seine Bilder gestaltet, sind Metalltafeln, Chemikalien und Elektrizität.

Michael Hurni wurde 1965 in Basel geboren, wo er später auch sein Studium der Humanmedizin absolvierte. Er lebt und arbeitet heute als Hautarzt und freischaffender Künstler und ist Mitglied der Basler Künstlergesellschaft.

Als Naturwissenschaftler ist Hurni an der Natur interessiert. Sie wird zum Thema seiner Bilder. Doch nicht als Vorlage für ein schönes Landschaftsbild, vielmehr als Basis für Prozesse, die bildhafte Strukturen erzeugen.

Durch chemische Verwandlung von Metallen wie Zinn, Zink, Kupfer,

Nickel, Silber oder Gold visualisiert er Reaktionen, die normalerweise im Reagenzglas oder auch unbemerkt in der Natur ablaufen. Die so entstehenden «Reagenztafeln» verbinden naturwissenschaftliche Elemente mit der zeitgenössischen Malerei. Die von Hurni evozierten Oxidationsprozesse sind von ihm zu einem gewissen Grad gesteuert, bringen jedoch auch Resultate hervor, die in der Spanne des Zufälligen liegen. Somit wird der Zufall ein gewolltes Gestaltungselement.

Nicht nur das Atelier, sondern auch die freie Natur wird bei Hurni zum Ort der Metamorphosen: Nebst der Bearbeitung der Metalltafeln mittels unterschiedlichster Säuren, Salzen, elektrischem Strom und organischen Stoffen im geschlossenen Raum, gelangen die Tafeln auch ins Freie, wo Regen, Schnee, Wind und brennende Sonne ihre Spuren hinterlassen.

Somit entstehen im wahrsten Sinne des Wortes natürliche Kompositionen, deren Entstehungsprozess ablesbare Spuren aufweist. Einerseits entstehen die formalen Komponenten durch Bewegung wie Spritzen, Schwenken, Schaben, also durch mechanische, vom Künstler ausgeführte Einflüsse. Andererseits erkennt der Betrachter Spuren von Korrosion, die auf den chemisch-physikalischen Reaktionen basieren.

Michael Hurnis Werke weisen naturberührende Aspekte auf, die beim Betrachter die vielseitigsten Assoziationen und Emotionen hervorrufen. Sie sind das untrügliche Zeichen für die Qualität seines Schaffens.

Michael Hurni: «Reagenztafeln 2011: Kupfer, Silber, Gold» in der Galerie Mollwo (Gartengasse 10). Vernissage am Sonntag, 21. August, von 13 bis 16 Uhr. Finissage am Sonntag, 2. Oktober, von 13 bis 16 Uhr.